# Rheinische Nachrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand

Erscheint täglich

mit Musnahme der Sonn- und feiertage.

Inferate toften die 6gefpaltene Beile ober deren Raum 15 Dfg. Reflamen pro Zeile 30 Pfg.

Derantwortlicher Redafteur : 21. Semb.

Perniprech-Anjchluk fir. 30. Politicheckkonio Frankfurt a. M. fir. 7039.

Drud und Derlag ber Buchdruderei pon 21. Cemb in Braubach a. Rhein.

Amtsblatt der Stadt Branbach

Gratisbeilagen :

Jahrlich 'sweimal "fahrplan" und einmal "Kalender."

, Redattionsfolug: 10 Uhr Dorm.

Bezugspreis:

Monatlich 50 Pfennig.

Durch die Doft bezogen vierteljährlich 1.50 2llart.

Don derfelben frei ins Baus geliefert 1.92 2llart.

Mr. 64.

Dienstag, den 17. Mars 1914

24. Jahrgang.

yasmund.

Die erfte preutifche Seeichlacht por 50 Jahren. hinaus auf die Seel Der preußische Bring Adalbert, Inspetteur der Artillerie, batte den alten Sebe ichtsruf mieder ausgestoßen. Baut Schiffe, baut S! Er seiber batte auf einem toniglich sardinischen assichiff

aßidiff utiden große Fahrten mitgenacht. Die Bersteigerung der Flotte Hamibal Fischers brannte ihm auf Bar es mit Deutschland zu Ende, so mui wieder ansaugen. Brins Abalbert ließ Bären seine Borschläge ausgeführt worden. t Seele. it loder. Ingland wohl taum eine berartige Abermacht jur Gee erreicht, wie es fie am Ende bes vorigen Jahrhunderts beias. Aber bas viele Gelb" tat den Breugen leid. Es

wurden nur einige wenige Schiffe gebaut. Und bemooch! War auch das Material gering, se boch die Bemannung gut. Die Leute träumten von fünstigen Seeschlachten, und ihre Offiziere, vor allem Jachmann und Werner, waren prächtige Erzieber. Auf gates Schießen und Feuerdissiplin wurde der Hauptwert geiegt. Auch batte man ja anfangs der sechziger Jahre bereits einige "gesogene" Geschütze. Als dann der dänische Krieg loshrach, freute sich alles auf sommende Kämpse. Riemand dachte an die siberlegenheit der Dänen.

Immer dem Geind in die Sofen geseffen!" batte einft der Alte Frit feinen Ravalleriften augerufen. Diefes prenkische Bormarts war jest auch in der jungen Marine lebendig. Als am 15. Mars 1864 die Danen die Blodade der bentichen Kusten erklärten und am 17. Mars früh-morgens die fleine preußtiche Seemacht, aus nur drei Schissen bestehend, von Swinemunde abdampste, da Schiffen bestebend, von Swinemunde abdampste, da machten die Matrosen noch sinstere Gesichter. Richt weil es gegen den Feind ging: sondern weil sie fürckteten, daß man den Feind wegen seiner gewaltigen Aberzahl nicht angreisen werde. Erst als auf der Höhe von Studden-sammer vor Rügen die seindlichen Massipisen erblicht wurden und das preußiche Flaggschiff, die "Arkona", noch immer sein Kehrtsignal gab, atmete man auch auf der "Numphe" und der winzigen "Lorelen" tiesbefriedigt aus: Surra, es ging wirklich gegen den Feind! Rit 85 Geschühen gegen 325 dänische! Daß da kein Sieg zu ersechten war, wußte jedermann. Aber man

Sien zu erfechten war, wußte jedermann. Aber man wollte den Dänen wenigstens zeigen, was für Kerle die Breugen seine. Kam man dabet um, so sollten noch mehr feinde ins nasse Grad. Jedenfalls wollte man mit den 25 segen die 325 soviel erreichen, daß die Blodade ge-

Ein Linienschiff, swei Fregatten, swei Korvetten, ein Heineres Fahrzeug ber Danen lagen da, als die windigen preußischen Schiffe heranbampften. Man traufe seinen Angen nicht. Die Breußen wollten doch nicht etwa angreisend Rein, sicherlich nur erkunden! Auf der spiegesglatten See unter dem marzfalten ilauen Nachmittagshimmel blieben die Dänen rubig auf trem Plat. Da schlug weißer Bulverdampf aus einer Beschützpsprie der "Arkona", und der eiserne Fehde-tandschuh, die scharfe Granate, schlug vor den Dänen ins Baller. Wabrhaftig, es murde ernft! Ameienhoft Bahrhaftig, es murbe ernft! Sweieinhalb

igen &

ach

äjd

enpuln

Ball in moin, Grenden emflad 's Sur Angele bei bei eghant. Droom

cubs

Stunden bauerte bas Gefecht, Es getang ben Danen nicht, die fleine Breugenmacht, die unter fortmabrendem nicht, die fleine Breugenmacht, die unter fortwährendem gutgezieltem Feuer sich langiam wieder nach Swinemünde zurückzog, zu vernichten. Dagegen wurden die beiden größten Dänen ichwer verlezt. Es wurden 262 preußische gegen 1200 dänische Schuß abgegeben. Aber das Ergednis war, daß auf den preußischen Schissen insgesamt nur 5 Tote und 6 Verwundete gezählt wurden, während allein auf der "Sidland" 36 Dänen sielen. Wieviele auf den anderen Schissen, ist nie iestgestellt worden.

Wit einer Kaltblütigseit und stillen Freude sondergleichen taten die deutschen Seeleute unter Jachmann, Werner, Graf Monts ihren Dienst. Auf der "Romphe" braunte lichterlob die Faselage. Richt ein einziger Mann außer den zum Löschen bestimmten Leuten wandte aber auch nur den Blick. Einem der Berwundeten war der Unterlieser zerichmettert; er ließ sich nicht ablösen, sondern

Unterfieset serichmettert; er ließ fich nicht ablosen, sondern blieb an seinem Geichüt. Mit solchen Mannern war das Kämpfen eine Freude. Da konnte man rubig die junge Seemacht su ihrer Genertaufe gegen die bamals ftartfte Ditfeeflotte führen.

In banger Erwartung batten die Swinemunder ihrer fühnen Seefabrer gebarrt. Der Kanonendonner tam immer naber. Burden überhaupt noch Feben vom der prennischen Estader gurudfommen? Und siehe da, alle drei prennischen Estader gurudfommen? Schiffe tamen gurud; und von der bontichen Blotte bintten Schiffe famen zurück; und von der dönischen Flotte hinkten swei große Schiffe weit hinterdrein. Da fannte der Jubel allerdings keine Grenzen. Es war keine entscheidende Seeichlacht gewesen, sondern mehr ein kühner Susarenstreich, aber die Dänen hatten vorerst genug. Sie wagten nichts mehr. Ihre Flotte griff auch in die Landlämpfe nicht mehr so ein, wie sie es wohl gekonnt hätte. Man datte einen Borgelsmad von dem "Borwärtst" der Breußen erbalten. Noch einmal, im Otonat darauf, stießen die Preußen mit dem Feind vor Rügen zusammen. Aber da nahmen die Dänen das Gesecht n...gt mehr an. Sie hattert genug.

Bilder aus Deutsch-Südweft.

Eindrude und Erlebniffe von Abolf Ulmidneiben Rach ben Echlachtfelbern bon Owifoforero.

Das Reisen ift in Sudwest eine gang eigene Sache. So mag man in Deutichland vor 2000 Jahren gereift sein. Die drei großen Babulinien erichließen das Land nur Die drei großen Bahnlinen erichliegen das Land nur notdürftig, und in der Hauptlache wird im Ochsenwagen, über den ein Zeltplan zum Schuze gegen die Sonne und gegen den Regen gespannt ist, "getrecht". Wer rascher vorwärts kommen will, der reist in der zweirädrigen Karre, der vier oder sechs Maultiere oder Pferde vor-gespannt sind. Wer ein guter Reiter ist, sett sich auss Bserd, ein Eingeborener reitet auf einem Maultier nach und ein anderes Tier läuft als Rasträger mit und ein anderes Tier läuft als Badtrager mit.

In Bezirksort Okahandja bepaden wir unsere zwei-rädrige bobe Karre, por der sechs Maultiere geben. Bor einem "Store" (Laden) steht sie, wo wir das für die Reise Kötige einkausen, als da ist: Kassee, Zuder, Reis, Kochgeschirr, Beited und einige Konservenbüchsen. Glüd-

lich baben wir die Sachen nebit biden Deden verflaut ich nehme die Bugel gur Sand, ber Gingebgreue die lange Beitiche, die mit beiden Armen geichlagen wird, und los geht's mit Beitichenfnallen und bem Buruf: "Gute Bad"

In gleichmäßigem Tempo traben bie ausdauernden Maultiere dabin. Aber Steine fliegt die Karre, bald muffen wir bei ben eigenartigen Begverhaltniffen unfer ganges Gewicht nach links legen, damit die Karre nicht rechts umfippt, bald faufen wir im tollen Galopp einen Abbang himmter, bald wieder geht's in langfamer Fahrt durch den tiefen Sand. Endlos dehnt fich der Busch, in bläulichem Dunft schwimmen die eigenartig geformten Inselberge. Ab und gu feben wir am Fuge eines Berges ein weiß-getunchtes Farmbauschen bligen, Bereinzelte Rinderherben siehen burch ben Buich und neugierig fieht uns ber ichmarse Biehmachter nach.

Es ist Mittag geworben. Knallend muntert die Beitsche die Tiere auf. Bir erreichen eine Basserstelle; ein Basserloch, das mit Dornbusch rings umlegt ist. Die Karre stoppt, die Tiere werden ausgespannt, die Korderbeine mit Spannsesseln geschlossen, damit sie nicht durch-breinen tonnen und darn trinken sie und zerstreuen sich langsam weidend. Wir binden das Kochgeschirr los und am lodernden Feuer wird abgekocht. Zwei unterwegs geschossen Berkhühner brodeln im Topf, duftender Kasse wird in die Tallen gegoffen und mit ausgezeichnetem Ampetit rudt man bem Mittagsmahl zu Leibe. Dann breitet man unter ber Rarre (Die Sonne ftebt jest fent-recht!) die Deden aus und halt fein Mittagichlafchen.

Die Sonne hat fich bereits ziemlich gefenft, als ber Gingeborene die Liere berantreibt sum Einspannen. Wir haben Mondnacht und fabren einen Teil der Nacht durch. Raum ift die Sonne im Besten verglübt, ba fteigt auch icon ber bleiche Mond im Dften boch und fullt ben Buich mit magildem Schein. Gin gebeimnisvolles Leben berricht im Buich. Da feben wir einen Silberichatal ichen einherichleichen, Rachtvogel ichreien und nicht felten rennt ein Maultier angftvoll icheuend feitwarts. Dort fteht ein bober RamelbornBaum, ber mit ichmargen Klumpen ge-

hober Kameldornbaum, der mit ichwarzen Klumpen gespielt ist. Es sind Berlhühner, die der Nachtrube pstegen. Der Mond sieht über und, es ist fühl und ein leichter Wind streicht durch den Busch. Ein leises Glimmen im Osen fündet den Tag an. Von irgendwo tont Dundegebell. Die Maultiere drängen vorwärts. Wir kommen auf der hübichen Farm "Güldenboden" an, wo wir äußerst liebenswurdige Gaftfreundichaft finden.

Raid haben mir vollends ben Bea nach Dwifoforero gurudgelegt. Drei Dauschen der Boligeiftation fieben ba, und swei tiefe Brunnen ipenden den durchgiebenden Ochfenwagen Baffer. Auf der fublen Beranda figen swei Dasenwagen Waster. Auf der kublen Beranda sigen zwei Bolizeisergeanten die uns freundliche Auskunft geben. Bier Kilometer seitwärts sind die Gräber der bei Owisosorero Gesallenen. Mitten in der Bildnis liegen die Gräber. Auf schwarzen Taseln sind die Ramen der Befallenen eingegraben, die hier im beihen Afrika zur ewigen Ruhe gebettet sind. Unwillfürlich slogen meine Bedanken nach Deutschland zu den Müttern der Braven, denen es nicht pergönnt ist, am Grabe ihrer Sohne beten benen es nicht vergonnt ift, am Grabe ihrer Cohne beten

#### Aus stillen Gassen.

Roman bon Dargarete 2Bolf.

29. Fortfehung. Rachor, berboien.

Fr machte ein verdissenes Gesicht", sagte Frau Licht. Er ist dem Brauereibesitzer vielleicht nicht recht als Schwiegersichn", meinte Frau Wichtig. "Und er bat doch vor ihr pelniet. Ach, ach, das wird 'ne unglückliche Liebe", ammerte die Frau Bauer.

Es tam wieder eine Drofchte die Strage berauf. Die brei perftummten - außerfte Spannung ibren Mienen. Richtig, ber Bagen fuhr bruben vor. Balter Bergberg flieg aus, bann ber gefuchtefte Argt ber brei Angenpaaren bligte Berfteben auf. "Ach je, ach it, sie ist frant geworden", fing Fran Bauer mit ihrem immernden Tonfall an. "Bert. . . Sie?" stieß Fran Bichtig beraus. "Ra, die Brant", meinte Fran Bauer. . . . It doch nicht gesagt", stritt Fran Licht.

Drüben Konnte mieder des Gittertor Das Großeiche

Druben flappte wieder bas Gittertor. Das Groffeiche amaben tam beraus, fturmte über die Strafe und

m den dreien vorüber.
Blinna!" halte es dreistinunig hinter dem Mädchen ber.
Das Mädchen wandte den Kopf und sah mit ver-

tein anderer als Lisa vom Tode ereilt worden wäre. Sie redeten es weiter. Wie ein Lauffeuer verbreitete die Rachricht von Lisas Berlobung und plöplichen

Tod in der Strafe. Die Alltftabter hatten Diopiich Sinn

Auch in das Krämerbaus drang die Kunde. "Sans, haft du schon gehört, Lisa Groffe soll heute vormittag plöglich gestorben sein!" äußerte Frau Emma, als Mutter und Sohn nachmittags am Kaffeetisch einander gegenüber

wollte, surud und starrte seine Mutter fassungslos an. "Ba . . . as?" stotterte er endlich. Das Blut entwich aus 28a . . as flotterte er endlich. Das Blut entwich aus feinem Gesicht und flutete dann wieder zurück. Das ist unmöglich. Wer segt das? Das ist nicht möglich! Er war aufgesvrungen. In seinen Augen flackerte etwas. "Frau Wicklig hat es mir gesagt . . Ra, Junge, nun setz dich aber . . Es geht dir wohl sehr nahe? Ihr wart ja als Kinder immer zusammen. "Ich werde rumgehen!" Dans stürmte zum Zimmer hinaus. Ein brennender Schwerz machte in ihm einen mösten Aufruhr.

Er fturste in den Garten und lief ben Baun entlang und fand auch gleich die Stelle, wo die Baurlatte febtte. Der wilde Wein bing mit dichtem Rantengeflecht darüber, aber er rig und gerrte ibn mit gitternben Ganben ansinander und brangte und gibangte bann feinen Rorper bindurch. Dam liet er au den wobibefannten Riefpfaber meiter. Es war ihm, als mußte er ben gellenden Sabn-idrei ausstogen, als mußte Lifa auf diefes Signal aus ben Rinberjahren antworten und mie damais mit mebender Loden im weißen Aleibe berangefturmt tommen.

Da . . Er blieb fteben . . Auf dem Wege vor ihm awei Menschen. Sie kamen ihm entgegen . . Die weib-liche Gestalt trug ein schwarzes Kleid, hielt ein weißek Tuch vor das Gesicht und weinte leife . . Der Mann batte ben rechten Urm um fie gelegt, bielt ben Ropf gefentt und fprach umunterbrochen auf fie ein.

Sans fand und ftand. Das Blut brannte immer mehr in feinem Geficht. Die beiden maren gang nabe gefommen. Der Dann

hob ben Kopf. Es war Derzberg. Sans sudte zusammen. Die Besimnung fam ihm zurud. Er hob die Sand, um den Sut zu ziehen. Er hatte aber gar feinen Out auf.

Muf Bergbergs bisber ernftem Geficht ericien ein leifer Spott. Er neigte den Kopf ein wepig vor und fragte: "Sie munichen, Berr Riemens?"

"Ich wollte su herrn Groffe", entgegnete Cans. "Dazu gehört im Moment icon etwas Aufbringlich-herzbergs Blid betam etwas Flimmernbes. Dans hatte Lifa bie Dand hinftreden wollen. Gebt

aber verneigte er fich ftumm, wandte bem Baare ben Ruden und ichlug ben Weg jum Brauereihof ein. Mong infrinttip erft. Dann bachte er aber ploblich an ben Birfe hafter Borengen, ben wollte er auffuchen und nad ben Geichebniffen fragen.

Die kleine eiserne Tür, die aus dem Garten in den Braudof führte, fiel hinter ihm zu. Er schritt über den Hof mit semem Arbeitsgetose. War er nicht erst gestern bier gegangen? Dann sam der kleinere Gos mit seinen Ställen. Dann bie lange Ririchbanmalice. Lagerfeller, ba die lange Reibe ber ausgewichten Tonnen. Bieber fab er eine tleine weißgefleibete Weite't wie fie por ihm berlief, den Kopf mit den wirren Loden nieder-bog und in die Tonnen bineinrief, um das Echo zu weden. Immer langianier schrift er vorwärts. Seine Sinne waren traumumiangen, über diebem Träumen aber ein webes Empfinden, gleich einem Alpdruft.

Der Buchhalter Lorengen befand fich allein. Er fland finnend an feinem Buit. Der Mann hatte fich fainn veranbert, er fab noch faft ebenfo aus mie por Jahren, mer die gufammengewachienen Ginger woren von ibrer Dinbilbung burch die Runft ber Argte befreit worben.

Lorenzen bemertte Sans nicht gleich. Erft nachbem Sans ein ameitesmal anten Tan minifate, erbob er fich.

if im erent, folgt.

gu dürfen. "Rubet fanft" ftebt auf ben Grabfreugen, um die Schafale nächtlicherweile ichleichen. Abseits steben unfere zwei begleitenden Gereros, große ichlanke Kerls, die die Kriegszeit mitgemacht haben, und ichen flüstern fie zusammen und bliden nach uns.

Deer und Marine.

Deer und Marine.

Der Ersat für das Militärstiegerford ist jedt neu geregelt worden. Das Kuratorium der Rationalstugspende ziedt für die Ausdildung zu Flugzeugführern solgende drei Bersonengruppen in Betracht: Bersonen mit abgeschlossener Bürger- und Mittelschuldildung die nach militärärzslichem Zeugnis voraussichtlich militärtauglich sind, noch nicht gedient baden und sich verpflichten, zur Ableistung ibrer Dienstsicht in die Fliegertruppe einzutreten: Bersonen im Alter dis zu 85 Jahren, die in ibrem militärischen Berdältnis Gesteite, Unterossiziere, Reserveossiziere. Reserveossiziere Aeserveossiziere Ausgenaben der Klistärbehörde im Laufe der nächsten zwei Jahre jährlich wei dreimöchige sthungen abzuleisten: Bersonen im Alter von über 18 Jahren, die, ohne jede Rücksicht auf ihr militärisches Berhältnis, infolge technischer Bordildung oder aus sonstigen Gründen besonders geeignet scheinen. Dierbei wird vor allem auf Schäler von technischen Doch und Mittelschulen, Konstrusteure u. a. Bedacht genommen. Durch einen Erlaß daben die preußischen Minister des Krieges und des Innern bestimmt, das auf Grund des Künstlerparagraph auch solche junge Leute zur erleichterten Brüsung sür den Einjährigsstreiwilligendienst augelassen besonders auszeichnen. Ferner Gebiete des Flugweiens besonders auszeichnen. Gernen Grinischrigesstreiwillige, nach Ablaut des ersten dalbe Gebiete des Flugweiens besonders auszeichnen. Ferner können Einjährig-Freiwillige, nach Ablauf des ersten Dalb-jahres ihrer aftiven Dienstseit dei einem anderen Truppen-teil in die Fliegertruppe verseht werden.

#### Zusammenschluß der feinde Bulgariens.

Aufteilung Bulgariens.

Bien, 16. Mars.

Gine Auffeben erregende Meldung, die, wenn fie in ibrem gangen Umfang sutrifft, geeignet ift, die gange Balfanfrage wieder in den Bordergrund treten gu laffen, tommt aus Rumanien. Danach haben Serbien, Griechen-land und Montenegro einen festen Bund gegen Bulgarien gefchloffen, der aus folgenden Sauptpunften befteben foll:

Die brei Staaten verpflichten fich, ben Butarefter Frieden aufrecht gu erhalten. 1. Wenn einer ber brei angegriffen wird, find bie anderen verpflichtet, ibm an Silfe gu fommen. 2. Innerhalb von drei Jahren muffen bie verbundeten Staaten ihre Armee vermehren, und smar Serbien auf 450 000, Griechenland 380 000 und Montenegro auf 60 000 Mann. 3. Im Falle eines Krieges mit Bulgarien und einer Rieberlage bes Gegners wird Bulgarien swifchen ben Berbundeten aufgeteilt, und amar erhalten Serbien, Griechenland und Montenegro gwei Drittel, ber Reft fällt an Rumanien. Gerbien und Griedenland verpflichten fich, Rirchen- und Schulfragen untereinander zu regeln. 4. Die drei Berbundeten verpflichten fich gegenüber Albanien eine gemeinfame Bolitil su beachten. 5. Die Generalftabe aller brei Staaten muffen in ummterbrochener Fühlung miteinander fteben.

Der Bertrag ist, wie es beißt, zunächst auf zehn Jahre abgeschlossen worden. Ob der oben angegebene Inhalt des Bündnisvertrages genau den Tatsachen entspricht, ist noch nicht mit Sicherheit sestgestellt. Daß aber zwischen den drei Staaten bestimmte Abmachungen zum Schutze gegen etwaige friegerische Gesüsste Bulgariens getrossen worden sind, wird

auch von ferbischer Geite beftatigt.

#### Ruffische Luft-Dreadnoughts.

Riefen-Meroplane

Petereburg, 16. Mars.

Wie aus amtlicher Quelle mitgeteilt wird, bat bie Militärverwaltung endgültig beichlossen, den Konstrukteur des Riesen-Aeroplans "Isa Muromez", I. S. Sikorski, mit der Heroplans von zehn Luft-Dreadnoughts vom Tup "Isa Muromez" zu beauftragen. Die Dreadnoughtskotte ioll schon in diesem Jahre im Bau vollendet werden. Das Kriegsreffort bewilligte für ben Bau biefer Luftflotte fowie fur die Anlage von Laboratorien gur Ausgrbeitung der Bervolltommnung folcher Luftgiganten über eine Million Rubel.

#### Dof- und Dersonalnachrichten.

Das Bringenpaar Deinrich von Breußen hat nach bem Eintreffen des Dampfers "Rap Trafalgar" in Liffabon einen mehrstündigen Ausflug in die Stadt unternommen.

\* Der Konig von Sachien ift infognito in Blen ein-getroffen und hat im Balais der Ersbergogin Maria Josepha Bohnung genommen. Der König bleibt bis zum 19. Marz

Der Großbergog non Medlenburg. Strelit bat fich in Reuftrelit einer Darmoperation unterziehen muffen . Dem banerifden Minifterprafibenten Grafen Sertling ift vom Bapit eine gans besondere Ehrung auteil geworben. Der Bapit verlieb dem Grafen nämlich bas Großfreus des Biusordens, die bochfte Auszeichnung, die, abgesehen von regierenden Fürstlichkeiten, vom Papit ver-lieben zu werden pflegt.

\* Der englische Thronfolger, ber Bring von Bales, ift von London jum Befuch der Dofe in Ropenbagen und Christiania abgereift.

Der rumanische Thronfolger trifft mit seiner Ge-mablin am Donnerstag zu einem zweitägigen Besuch in Berlin ein und wird im Königlichen Schloß Wohnung nehmen. Der älteste Sohn des Thronfolgers ist befanntlich zurzeit auf ein Jahr zur militärischen Ausbildung zum 1. Garderegiment zu Tus fommandiert.

#### Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

+ In Berbindung mit ber geplanten Afritareife bes Dentschen Aronpringen ift vielfach behauptet worben, dag die Roften gum großen Teil aus Reichsmitteln beftritten und in einem Rachtragsetat geforbert werben follen. Wie bestimmt verlautet, trifft dies nicht zu. Sollte der Krouprinz nach Ostafrika reisen — die Genebmigung des Kaisers steht noch aus — so werden die Kosten aus der Schatulle des Krouprinzen bestritten werden.

+ Die Ofterferien Des prenfrifden gandtages beginnen am 28. Mars und bauern bis sum 21. April ginnen am 28. Marz und dauern dis zum 21. April. Nach diesen Ferien sollen zunächst die ersten Lesungen des Sisenbahnanleibegesehes, des Landesverwaltungsgesehes und der Besoldungsnovelle auf die Tagesordnung geseht werden und im Anschluß hieran die zweiten Lesungen des Kultusetats und der Finanzetats zur Beratung gestellt werden. Man hofft, die zum 9. Mai die gesamte Etatslesung abschließen zu können. Der Landiag wird sich boraussichtlich ebenso wie der Reichstag noch vor himmel

+ Ginen Ginheitegoll für Gerfte bat in feiner letter Situmg ber baperifche Landwirtsichafsrat eindringlich in einem einstimmig angenommenen Antrag befürwortet. Ferner hat der Landwirtichattsrat die Einführung eines Befähigungsnachweises für junge Landwirte und einer Lehrlingsprüfung im landwirtschaftlichen Fach als Notwendigfeit bezeichnet.

+ Die Aurigige für bie Ming Bellten gefchloffener Raffen, wie fie bet ber Berabichiedung ber Reichs. perfiderungsordnung in " usficht genommen mar, ift jest pom preugifchen Dandelominifter ben guftanbigen Stellen erneut in Erinnerung gebracht worden. Könnten auch nach den gesehlichen Bestimmungen noch nicht fällige Rubegehalts. und Sinterbliebenenaniprude nicht erfüllt werben, fo feien boch alte, erprobte Angestellte nach Möglichfeit anderweit untersubringen, und swar entiprechend ber Borichrift bes Artifels 32 des Einführungsgelebes möglichft unter Bahrung ihrer in ber früheren Stellung e worbenen

+ Aber bie Rachfolgerichaft bes Rarbinals Ropt auf bem fürstbildoflichen Stuble in Breslau verlaute weiter, bag auch ber fürstbifcolliche Delegat unb Bropf an St. Dedwig in Berlin, Dr. Aleineidam, als aussichts-reicher Kandidat gilt. Für den Foll seiner Ernennung verlaufet endlich, daß für seine jedige Stelle der papstliche Geheimkämmerer Divisionspfarrer Dr. Middendorf ir Botsdam vorgeschlagen werden würde.

#### Großbritannien.

x Gine Bande aufftandifder Dertvifche griff nad einer Meldung aus Aben in ber Racht in Berbera (Britifch-Somalitand) einen Bafar ber Eingeborenen an, mobet mehrere Gingeborene verwundet murben. Boligeibeamte verfolgten die Derwifche gehn Meilen weit, aber erfolglos. Die Derwifche feuerten auf ihrer Flucht auf ein Sofpital für Bodenfrante, brannten mehrere Dorfer nieber und toteten ober vermunbeten funf ben Englanbern freundlich gefinnte Eingeborene. Ein ernfterer Aufftand foll, wie gemelbet wird, swanzig Meilen weiter landtiniparts ausgebrochen fein,

frankreich.

\* Aber die geplanten Stenerreformen, befonders fiber bie Einfommensteuer und ibre Durchführung bat fic Finangminister Caislaux in einer ausführlichen Rebe por seinen Bablern verbreitet. Der Minister hob u. a. bervor: "Die Regierung will eine magvolle und forgfältig porbereitete Reform verwirklichen. Sie will die Empfind-lichkeiten und Gewohnheiten ichonen. Die Kaufleute und Industriellen scheinen zu fürchten, daß die nachgepräften Deklarationen des Einkommens in ihren Geschäften ein gewiffes Sindernis berbeiführen fonnten. meiner Aberzeugung nach leere Besürchtungen. Um jedoch klar zu zeigen, daß wir den Billen haben, die Brivatinteressen mit den allgemeinen Interessen des Landes in Einkang zu bringen, bin ich bereit, alle Mittel zu prüfen, welche die Berwirklichung der Steuerresorm ermöglichen, ohne ben Raufleuten jene Deflarationen aufguerlegen, bie fie jo erichreden." Rußland.

\* Aber bas Ergebnis ber Betersburger Geheim-tonferenzen wird ftrengstes Stillichweigen bewahrt. An ben Beiprechungen nahmen 65 Duma-Abgeordnete, ber Ministerpräsident Goremptin, serner die Minister des Aus-wärtigen Amtes, des Krieges, der Marine, der Finanzen und der Generalstabschef teil. Wie französische Blätter wissen wollen, soll die Beschaffung sehr erheblicher Gelbmittel für eine außerordentliche Berftarfung bes Beeres und der Marine den Gegenstand der Beratungen gebildet baben. Die Konferens sei auf ausdrudlichen Bunsch des Baren susammengetreten, bem die Heeresverstärkung gans besonders am Herzen liege. Die Konferens habe beschloffen, sumächst swei Milliarden Rubel für diesen 3wed auf subringen, doch werde diefe Summe nur eine Abichlagsin biefem Bimfte einig.

Hus In- und Husland.

Berlin, 16. Mars. 3m Festsaale bes preußtichen Ab-eordnetenhauses trat beute bie Landespferbezucht-ommission susammen. Den Beratungen wohnte auch ber

Frankfurt a. M., 16. Mars. Der Generalpardon bat bier keine besonderen Bermögen sutage gesördert. Der Steuerertrag bleibt sogar gegen den der Boriahre surück, wodurch sich die Stadt, die mit einem Steuersuwachs von rund einer Million gerechnet hatte, sich jeht sehr mit ihrem Etat einschränken muß. Boraussichtlich mussen deshall sogar die geplanten Reubauten unterbleiben.

Munden, 116. Mars. Die Münchener Berbanblungen ber füddeutschen Deresverwaltungen mit Breugen über ben Baffengebrauch des Militärs fteben, wie zuverläffig berichtet wird, nicht vor dem Scheitern, vielmehr besteht der bestimmte Bille bei den Seeresverwaltungen zu einer Einigung für das ganze Reich zu gelangen.

Brag, 16. Mars. Der beutiche Bolfstag für Rord-bobmen beichlog einmutig, die Einführung ber nationalen Selbstverwaltung für Deutich-Bobmen zu fordern.

Belgrad, 16. Mars. Die Meldungen, bag eine Militär-verschwörung gegen den König entdest und im Zu-sammenhang damit Berbastungen und Daussuchungen vor-genommen worden seien, entbehren, wie von zuständiger Seite erklärt wird, seder Begründung.

Befing, 16. Mars. Ein Erlas des Bräfidenten febt die Eröffnung der Beratumen der Kommission für die Aus-arbeitung einer neuen Berfassung auf den 31. Märs fest da die meisten Provinsen die Wahlen der Kommissions mitglieber beenbet baben.

#### Preußischer Landtag. Abgeordnetenhaus.

(50. Sibuna) Rs. Berlin, 16. Mars. Mit einer Erörterung über finangtechnische und wirts schaftliche Seite begann bie Beratung bes Etats ber

Cifenbahnberwaltung.

Besonders bandelte es sich darum, ob das Finanzahkommen von 1909, der sogenannte Ausgleichssonds, der die Eisen-bahnfinanzen von den allgemeinen Staatsfinanzen trennt, verlängert werden solle oder nicht.
Abg. Graf v. d. Groeben (f.) stimmte dem Kommissions-

antrag auf sweijährige Berlängerung su. Da in diesem Fonds große Summen angesammeit werden, sollte aber erwogen werden, ob die Steuersuschläge nicht fallen könnten. Eine allgemeine Gütertarismäßigung von swei Bsennig wurde schon einen Aussall van 60 Millionen bringen, sei

alio bedentum; Die Grage mune von Gall su Bau gepran

werden.

Gisenbahnminister v. Breitenbach erstärte, daß cine allgemeine Tarisermäßigung nicht geplant sei. In den versichiedenen Kandesteilen würden aber nach Bedürfnis Aust nahmetarise in Kraft treten. Man solle aber debenken, das dies ein Ovser des Staates zu Lasien der Allgemeindeit set denn die Summen gingen dem Ausgleichösonds verloren Abg. Schmedding (A.) diest die einsährige Berlängerungfür ausreichend. Ein Ausgleichösonds in Döbe von 300 Millionen würde in zwei schlechten Indren doch ausgesehrt sein. Finanzminister Dr. Lende erläuterte, das der Ausgleichösonds seine Schuldigseit getan habe und ernen werden sollte. In diesem Fonds würden die überschilfigen Gelder gesammelt, um in Zeiten schlechter Konjustur eine Deckung zu haben. Ausgerdem diene er der Erhöhung der Ertraordinariums. Der Ausgleichösonds könne nicht zu Larisberadsehungen dienen, auch zu teiner Anstehung der Etenerzuschlägee,

feiner Unihebung ber Stenerguichlage,

die 72 Millionen erbringen. Er ware dann auf eine sichwankende Basis gestellt, daß man überhaupt nicht mehr mit ibm rechnen könne. Es sei erwünsicht, einige minde gute Jahre abzuwarten, um zu sehen, ob auch dann nod ein großer Aberschuß sich ergebe.

Abg. Macco (natl.) stimmte dem Minister zu, das Ubstammen auf zwei Jahre zu verlängern. Er könne aber den Minister nicht derin bestellte seinen den die ben merhenden Amerika

kinister nicht barin beistimmen, daß Eisenbahn nleiben bedentlich seien, benn diese dienten werbenden Zweden. Au die Ausstellung des Redners, daß in der Eisenbahn verwaltung zu viele Irristen sässen, ging der Eisenbahn minister ein. Es wäre in vielen Fällen zweiselbaft, od ein Wesernat besser mit einem Techniser oder Juristen besetzt wäre. Der jedige Zustand habe sich jedensalls bewährt. Soweinem schlechten Berhältnis zwischen Berwaltung und Eudlitum sei ihm, dem Minister, nichts besamt. Die Endwistung unseres Wirtschaftsledens zeige, daß die deutschwickschaft im ganzen richtig sei. Die größere Unfallsster des Jahres 1912 set auf den gesteigerten Berkehr zurücksausübren, trohdem stehe Breußen besser da, als alle anderen Staaten. Die Riveaustreuzungen, die medrsach Unsälle ver anlast hätten, würden immer mehr beseitigt.

Abg. Eraf Moltse singerung des Absommens aus. Wie die Borredner, so erkannte auch der freisonservative Spreche die im allgemeinen gute Berwaltung der Eisenbahnen werden die im allgemeinen gute Berwaltung der Eisenbahnen werden die um Bertagung eintreten. Um aber eine Abendstung zu entgeben, wurde in kurzer Geschäfts ordnungsdebatte die Vorstehung der Vesenbahnungen hichlossen. Die Abg. Bachnise (Bp.) und Ströbel (Sousiblen verschiedentlich Kriist an der Eisenbahnverwaltung Die Debatte ging noch einige Zeit im gleichen Fabrwahristort, ebe sich das Haus vertagte.

Dandels-Zeitung.

Berlin, 14. März. Umtlicker Preisbericht für inländische Estreide. Es bedeutet WWeisen (KKernen), RRoger G Eerste (Hg Braugerste, Fg Huttergerste), H Daser. (TBreise gelten in Warf für 1000 kilogromm guter mankläbiger Ware). Dente murden notiert: Königsberg (KK 149—150,50, H 145—152, Danzig W bis 186,50, R bis 1528 H 138—156. Seietim W bis 180 (seinster Weisen ür Rotta), R bis 150, H bis 146, Bosen W 179—184, R 142—144. Bg 162—160, H 148—150, Breislau W 179—181, R 143—16 Bg 152—155, Fg 187—140, H 142—144, Berlin W 188—18 R 152—153, H 150—179, Blagdeburg W 188—190, R 151—18 Bg 162—170, H 163—165, Damburg W 193—196, R 152—18 H 156—170, Dannover W 189, R 153, H 164, Mannbelt W 205—207,50, K 162,50—165, H 165—182,50. Berlin, 14. Mars. Umtlider Breisbericht für inlandien

Bertin, 14. Märs. (Produftenbörse.) Beisenmt Nr. 00 22—27,25. Rubig. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 gemis 18,70—21,20. Rubig. — Rüböl geschäftslos.

18,70—21,20. Rubig. — Rüböl geichäftslos.

Berlin, 14. März. (Schlachtviehmarkt.) Aufnit.

8948 Rinber, 1456 Rülber, 8445 Schafe, 13 836 Schweine.—

Breife (die eingeflammerten Zahlen geben die Breife in Lebenbgewicht an): 1. Kinder: A. Ochfen: 1. Stallmit.

a) 86—90 (50—52). 2. Weidemaft: b) 79—81 (46—47), c) 84—8 (46—48), d) 1. 75—83 (40—44), 2. 72—75 (38—40), B. Bullen a) 84—86 (49—50), b) 80—84 (45—47), c) 71—76 (40—48.

C. Färfenu. Kühe: b) 74—79 (42—45), c) 69—73 (38—40), d) 64—6 (34—36), e) dis 70 (dis 35).—2. Ralber: a) 143—154 (100—103.

b) 113—117 (68—70), c) 103—108 (62—65), d) 96—105 (55—60.

e) 64—91 (35—50).— 8. Schafe: A. Stallmaftichafe: a) 92—6 (46—48), b) 84—90 (42—45), c) 75—85 (36—41).—4. Schweie b) 60—62 (48—50), c) 59—60 (47—48), d) 58—59 (46—47), eld dis 57 (45—46), f 56—57 (45—46).— Marftverlauf: Risk aniangs glatt, ipäter rubig.— Kälber glatt.—Schafe glatt.—Sch

#### Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 18. Marg.

612 Mondauigang 600 Monduntergang Sonnenaufgang Sonnenuntergang

1793 Sieg der Prensen und Osterreicher unter Prinz Island von Koburg über die Franzosen unter Dumouriez dei Kuminden. — 1813 Dichter Friedrich Hebbel in Besselburen ged.

1848 Revolution in Berlin: Sturz des Ministeriums Eichbern.

1852 Dichter Ernst Raupach in Berlin gest. — 1876 Dichter Greich in Kannstatt gest. — 1907 Franzose.

Kendinand Freiligrath in Kannstatt gest. — 1913 Georg Lödnig der Pellenen, in Salonisi ermordet.

Der Segen bes BBfen. Es war einmal ein Bei ber fagte — fich und anderen sum Troft —, wenn das fich in das Saus einschlich: "Auch dieses ist aum Gut Das ift eine Lebensweisbeit, welche dem Bosen die Kra sich in das daus einichlich: "Auch dieses ist aum Bute Das ist eine Lebensweisbeit, welche dem Bösen die Krastunkt. Wenn eine Kot uns anfällt, beißt es, sich nicht unt kriegen zu lassen, sondern Mut und Ausdauer zu gewin in der Aberzeugung: es hätte noch ichlimmer kommen könn und wer weiß, vor wie größerer Gesahr uns dieses dewahrt hat. Ein Reisender, der sich beeilte noch vor druch der Racht in ein Dorf zu kommen, sand plödlich Bach zu einem Strome angeschwollen, das Brüdlein dingerissen. So muste er sich denn unwillig in sein Schwägen und die Racht auf dem Felde verbringen. Des and Lages, als er endlich auf weiten Umwegen ins Dorf hörte er, das das Gasthaus, in dem er hatte übernwollen, in diesen Belätet. Das mag ein Gleichnis Aber in diesem Gleichnis liegt die Krast der Berndissunger eine Geele darauf einstellen fann, den Gegen in Bösen "zu erfennen, der ist der wahre Glüdliche, den schon vor seinem Lode preisen fann. Hochaus in das Land iroden Erwartung und ichasst vordeungend neue Kulturm under Einem Sturm gedogen, blicht er hinaus in das Land iroden Erwartung und ichasst vordeungend neue Kulturm unter dem Eindruck der verheerenden Geuche hat sich menschliche Sesellichaft zu hogienischen Werfen zu den gebracht worden, und ein Segen sam zu Kindern, der Schwung ausgerasst, haben sich Brüsen gemeinsamen zwischen den Bölfern geschlagen, ist Freude zu den gebracht worden, und ein Segen sam zu Kindern, der lassen den von Sonne und Lust in der Enge binsiedien. Rot macht erfinderisch, auch im Sinne immer neuer menken daben! běs

Don !

aus

Tit

mirt

谁也

taffe unb ! Derfid am ei mg t banfft Den & 145 1

Epail für bi umb 4 Stutte Dedur onb4. Berfü 1424

Rellen

und b Boften tenant tionen

taffe fi

beiber Poffen ihaft i bezahlt mu 6: Bebens 1 200

.. Der Rheint ift, nachbem er girta 30 Bentimeter pradzegangen war, infolge bes anhaltenben Regenwetters wieber um 10 Bentimeter gestiegen. Rein "tonzeffionspflichtiger Ban." Ein

Billenbefiger in Rieberwalluf hatte an bem Balton feiner seint bie baupolizeilche Genehmigung einzuholen. Er mar pater polizeiliderfeite in Strafe genommen worben, hatte bie richterliche Enticheibung angerufen; por bem Schoffengericht mar ein Freispruch ergangen und auch bie Straffammer als bas Berufungsgericht mar nicht ber Anficht, bef ein tongeffionepflichtiges Baumert vorliege ; fie tam baber ebenfalls gu einem Greifprud.

Der Unterricht an ber gewerblichen Fortbilbungegeidloffen. Der Bieberbeginn ift auf Anfang Dai feft-

Sahrpreisermäßigung für Beteranen. 3m Gebet ber preugifd-heifilden Staatsbahnen wird ben Beteranen aus bem Felbjuge 1864, bie nach ben in Schlesmig-Solfiein gelegenen Gebentfiatten biefes Rrieges reifen wollen, mabrenb ber Monate April bis Oftober b. 3. bie Sin- und Rudfahrt bei Benutung ber britten Rlaffe jum Militarfahrpreis, bei Bempung ber zweiten Rlaffe jum boppelten Militarfahrpreis in Schnellzugen ohne Buichlag gestattet. Als Berechtigungs-ausweis zur Erlangung biefer Fahrfarten wird bie Borlage einer Beicheinigung bes Bezirkstommanbos ober eines Truppenteils über bie Teilnahme an bem Felbaug 1864

verlangt. Baustauf. Das fürglich jur Berfteigerung gefommene haus ber Erben Schaller in ber Rheinstraße ift Bern Spenglermeifter Rarl Bingel gum Breife von 13 020

Mi. jugeichlagen worben. familien-Talismann. Mit rubrenber Gorgfalt wird in mander Famile irgend ein altes Erbftud aufbewahrt, in Somuditud aus Golb ober aus beideibenerem Detall. Sibe Erinnerungen fnupfen fic baran aus ber Grofpatergeit mb ber Entel betrachtet es nur mit ftiller Wehmut. Bier it et ein ichmaler Golbreif mit fleinem Stein, bort ein serbeulter filberner Becher, bier eine Rriftallvafe. Je alter en foldes Erbftud ift, befto großer ift ber Bauber ber Bridt, pon bem es umwoben wirb. Es wird jum Talismann, ben man mit bem Schiffal ber Familie eng vertnupft glaubt. Milanbe Lieb vom "Glud von Chenhall" flingt une babei in bie Dhren. Gin Becher aus reinem Rriftall ift es bort. ber mit bem Glud bes Saufes verbunden ift. Wenn er in Scherben geht, bringt auch ber Feind in bie Burg und mest fie bem Erbboben gleich. Fart jebes alte Gefchlecht birgt unter ben Familienkeinobien einen folden Schat. Rande Sage, die in die graue Borgeit gurudreicht, fnupft ich baran, und in manchen Wappen finbet fich biefer Zalismann wieber, balb ift es ein Ring, balb ein Becher, bald ein Botal ober ein horn. Mag man an ber Wunder-fraft bes Talismann zweifeln, es ift boch ein Beiden von

benem Gebenten an bie Borfahren, wenn man bas, mas ihnen beilig mar, ehrt und fcatt. . Der Jahresbericht ber Direttion ber Raffauifden Sanbesbant über die Ergebniffe ber von ihr bermalteten brei Inflitute - von benen bie Lebensversicherungsanftalt allerbings erft im Anfang ber Entwidelung begriffen ift - für bie Jahr 1918 ift foeben erfchienen. Gin ftattliches Beft Don 82 Seiten mit reidem ftatiftifchen Material und mehreren graphifden Darftellungen. Es zeigt fich bier beutlich, wie unenblich viele Faben bie Raffauifde Landesbant und Sparfaffe mit ber Bevolferung unferes Regierungsbezirfs in Stadt und Land verbinden und wie auch die Raffauische Lebensbeifigerungsanftalt es verftanben bat, fich gleich von Anfang an einzubürgern. Der Bericht ftellt eine flotte Fortentwidelung in allen Geschäftszweigen fest. Enbe bes Jahres 1913 verfügte bie Lanbesbankbirektion über 200 Raffenstellen, nämlich bie Hauptkaffe in Wiesbaben, 28 Filialen (Lanbesbanffiellen), 168 Cammelftellen und 3 Annahmeftellen. Bon ben Lanbesbantftellen befinden fich jest 23 in eigenen Dienfi. baben. Die Babl ber ber Direttion Enbe 1913 untertellten Beamten uno Silfsarbeiter beträgt 250, von benen 145 bei ger Bentrale in Biesbaben, 89 bei ben Banbesbantftellen und 16 bei ber Lebeneverficherungsanftalt beidaftigt ind. Ale Bermalter ber Sammelftellen ber Raffauifden Sportaffe find 171 Perjonen, ale Lotalbeirate ber Raffauen Lanbesbant und Spartaffe 72 Berfonen tatig, mabrend int bie Raffauifche Lebensverficherungsanftalt 62 Rommiffare und 429 Bertrauenemanner beftellt find. Bon bem Gefamt-Stuttogewinn in Sobe von 2836 715 DR. verblieb nach Dedung ber Bermaltungstoffen, Buweifung an bie Referveonds, Erfat ber Rureverlufte u. a. ein Reinüberichnis gur Beringung bes Rommunallanbtage bei ber Landesbant von 508 800 Mt. (652 960 Mt.) und bei der Sparkaffe von 142 411 Mt. (303 736 Mt.) Die Einlagen bei der Sparkiffe find um 5 639 631 Mt. (4 213 149 Mt.) gewachsen und haben einen Gesamtbestand von 146 244 673 Mt. erbant und Spartaffe in 1913 jufammen gewährt 3 194 Boften mit 24,1 Millionen Mf. Der gefamte Sppothetenepand beläuft fich auf 39 520 Stud Sypotheten mit 256,5 Rillionen Mt. Rapital. An Gemeinben, öffentliche Rorpora-4.8 Millionen Det. ausbezohlt. Der Gefamtbeftanb beider Infilitute an folden Darleben beläuft fich auf 2 169 John mit 27,6 Millionen Mt. An Darleben gegen Burg- ideft wurden in 1913 796 Boften mit 2 350 005 Mf. ausbrabtt. Dez Bestand beträgt jest 2 582 Darleben mit au 6826 458 Mt. Bon ber Entwidelung ber Raffanischen

### gung, er wird auf Bunich auch burch bie Boft jugefanbt. Wafferstands-Nachrichten.

eibenevernicherungsanftalt wird berichtet, bag bir Bugang

Bernderungsantragen alle Erwartungen bei weitem über-

offen babe. 3m erften Quartal find nicht weniger als

200 Berfiderungeantrage son 4 Millionen Dit. Rapital Bergangen. - Der Bericht fieht Intereffenten gur Ber-

Rheinpegel: 5,88 Meter. Lahnpegel: 3,70 "

Nah und fern

O Das Renfer Münfter burm Flammen gerftort. Das aus dem 13. Jahrhundert ftammende Minfter von Reuß ist i irch Feuer schwer beschädigt worden. Das Holgdach des Turmes gerschmetterte beim Einsturg die wunderbare Orgel, fpater fturate auch der ichwere Glodenturm unter großem Getofe gufammen, nach furger Beit folgte weiter bas ichwere Glodengebalt. Das foftbare Mittelschiff mit seinen wertvollen Goldschnitzereien, das ebenfalls schon Feuer gefangen hatte, konnte gerettet werden. Der Brand soll durch Kursschluß im Läutewerk entstanden sein. Das Münster von Reuß, die große Quirinuskirche, sählt zu den hervorragendsten mitteralterlichen Rirchenbauten Deutschlands.

O Wertvoller Diamantenfund. Auf dem Südselde der "Bereinigten Diamantminen-Aftiengesellschaft" in Lüderihbucht ist ein wertvoller Diamant gesunden worden. Der Stein hat ein Gewicht von 12½ Karat, sein Wert ist auf mindestens 90 000 Mark geschätzt worden.

o Gefchwaberflüge von Offigieren. Bier Offigiere machten unter gubrung von Sauptmann v. Detten von Doberit aus einen Geschwaberflug nach Leipzig. Einer mußie bei Halle eine Rotlandung vornehmen, die anderen trasen nach sweistündigem Fluge in Leipzig ein und kehrten auf demselben Wege nach Döberit zurück. — Auch drei französische Marineoffiziere haben einen gleichen Flug von der französischen Wittelmeerküsse nach Korsta gemacht. Ein Kreuzer und mehrere Torpedoboote begleiteten die Flieger. Einer mußte wegen Benzimmangels niedergeben. Er und sein Apparat wurden von einem Torpedoboot aus dem Meer gesischt. Die anderen erledigten die Fahrt glatt.

O Berfehr gwifden Fluggeng und Erde. Auf dem Mugplat Johannisthal bei Berlin murbe ein von Brofeffor Dr. Donath erfundener elettrifcher Signalfpiegel vorgeführt, der eine Berftandigung swifden Fliegern und einem auf Erbe gebliebenen Beobachtungspoften ermöglicht. Bisber hatte sich die Nachrichtenübermittlung aus dem Flugzeuge immer außerordentlich schwierig und umständlich gestaltet. Der neue Apparat ermöglicht eine Berständigung bis auf acht Kilometer Entfernung. Die Erfindung bewährte fich glangend. Der Wert des Apparates ift befonders für Rriegsswede boch, benn ber Flieger fann, obne fich in feiner Beobachtung bes Feindes ftoren gu laffen, fortwährenb feine Melbungen abgeben.

O Schreckenstat eines Wahnsinnigen. In der preußischen Grenzstadt Ilbowo wurde ein russischer Auswahlerer plöhlich wahnsinnig. Er zog ein Taschenmesser und stach damit blindlings um sich. Drei Beamte der Bollstation wurden schwer verletzt. Einem von ihnen wurde die Wange durchstochen, einem anderen das Auge verletzt und der dritte erhielt einen Stich in die Wirbelsäule. Beicht nerletzt wurden drei weitere Regntrolle Leicht verlett wurden brei meitere Beamte der Kontroll-ftation und eine Frau. Die Blutat widelte fich fo ichnell ab, daß niemand eingreisen konnte. Ein russischer Gendarm konnte schließlich mit seinem Säbel den Auswanderer umschädlich machen. Der Wahnsinnige wurde gefesselt und in das Gesängnis in Soldau gebracht, wo er sich noch in der Auswanderer Belle erhäuste. berfelben Racht in feiner Belle erhangte.

o 16 Millionen für eine Runftfammlung. Offentlichfeit fast unzugänglich birgt Baris eine Samm-lung wunderbarer Gobelins von Boucher und Lancret und Busten von Houbon. Diese Sammlung gehört Lady Sadville West, die sie geerbt hatte. Da die Dame außer-bem noch in London eine Sammlung besitt, die als die wertvollste Brivatsammlung in den vereinigten Konig-reichen gilt, will sie die Bariser Sammlung jest ver-taufen. Alls Käufer fommt Dr. Widener, der befannte Remporter Multimillionar und Kunftfammler in Frage, der für die Barifer Sammlung 16 Millionen Mart ge-

Kleine Tages-Chronik.

Königeberg i. Br., 14. Märs. Auf bem hiefigen Flug-plat fturste Leutnant be Leffer pom Infanterie-Regiment 175 beim Landen ab. Er war fofort tot.

München, 14. Mars. Eine Münchener Zeitung gibt unter Borbebalt die allerdings sehr unglaubwürdige Sensationsnachricht wieder, wonach der auf seiner Englandsacht verschwundene Ersinder Diesel nicht tot sei, sonder nach eingegangenen Briefen in Kanada eine neue Eristens gegründet haben soll.

Loudon, 14. Mars. Die Führerin der englischen Frauen-rechtlerinnen, Frau Bantburft, ift aus bem Gefängnis wieder entlaffen worden, nachdem fie einen Durft- und Oungerftreif begonnen batte.

Madrid, 14. Mars. Das Unwetter in Subspanien bat ichweren Schaden angerichtet. Die Stadt Sevilla ift teil, weise überschwemmt. Fünf Dampfer und 38 Fischerboote merben permißt.

Melbourne, 14. Mars. Auf ber Station Ereter fties ein Boftaug mit einer Lofomotive im Rebel gufammen. Dreigebn Berfonen murben getotet, brei fcmer und awolf meniger ichmer verlett.

Bunte Zeitung.

Rofibare Blumen. Ratürliche Blumen reichen beute nicht mehr aus, und fo find benn bie Besucher ber Riviera auf eine etwas tosifpielige Aushilfe gefommen. Sie auf eine etwas kostipielige Aushilfe gekommen. Sie tragen Blumen aus Edelsteinen. In dunkelroten Rubinen oder blahrosa Topasen oder auch in weißem Email mit spigen Blättern aus dunkelgrünem Email, werden die Relken gefertigt. Ein Beilchenstrauß zeigt Blüten aus Amethysten und Blätter aus Smaragden. Weiter gibt es Rosen und Rosenknospen aus Email und Rubinen, blahrosa und gelben Topasen oder weißen und roten Korallen Gardenien werden durch "Staubperlen" nachgeahmt und ein Kosminikrauß heileht aus Piamanten. ein Jasminstraug besteht aus Diamanten.

Schuhe ber modernen Bariferin. Man icheint in ben Rreifen der mobernen Bariferinnen nach und nach immer mehr von ber Muficht abgufommen, bag Schuhe eigentlich die Eigenschaft besitzen muffen, ihrer Trägerin auch ein Geben darin zu ermöglichen. Benigstens muß man dies aus der neuesten Modetorheit schließen, die da poridreibt, daß ein Damenichub nur noch dann ichid ift, wenn fein Abfan die Sobe von 18 Bentimetern erreicht. Der Schuh wird über ben Knocheln mit Spangen gebunden und besteht aus Leder, das mit Diamanten infrustiert ist. — Ob die Damen auf solchen Stelzen sich noch fortbewegen können? Aber die Mode, die allgewaltige

Der billige Blis. In einem Experimentalvortrag über Sochspannung erläuterte neulich der Direktor der Berliner Urania, Artur Fürst, auch die gewiß interessante Frage, wiewiel ein Blis kosten whiche, wenn mar ihn in seiner Wertung in Mark und Pfennige um in Gente, Man muß bierbei gunachft festhalten, daß ein will eine

Spannung von rungsig Weillionen Bott gat, une eine Stromstärke von 10 000 Ampere befigt, also eine Arbeits-leistung von 500 Millionen Batt darstellt. Eine Kilowattftunde, also die Leiftung von taufend Batt eine gange Stunde lang, fostet in Berlin 40 Bfennig. Danach wurde ein Blit, wenn er eine gange Stunde anhalten wurde, siemlich teuer sein, da er aber nur 1/200 000 Sefunde bauert, ift er nach dieser Berechnung nur mit 1,20 Mart su be-

Indien das Goldland. Seit undenklichen Beiten saugt Indien Gold und Silber auf, wie der Schwamm Wasser aufsaugt. In den letten swölf Jahren bat das Wunderland drei Milliarden und 400 Millianen Gold in Münzen und Barren verdraucht und dazu noch riefige Mengen Gilber. In einem Bericht ber Kommiffion, Die über die Finangen und ben Gelbverkehr in Indien gu beuber die Finanzen und den Geldverkehr in Indien zu beraten hatte, werden merkwürdige Geschichten von der privaten Goldausspeckerung der Indien gesangt, auch die Münzen, wird in Schmuckinde verwandelt, da Schmuck das einzige Bermögen ist, das auch Franen hinterlassen werden darf. Der Indier darf seiner Fran und seinen Wähner weder Grundbesit noch Geld vermachen. Die Männer speichern gern auch gemünztes Gold auf und daben eine eigenartige Borliebe für alte Goldmünzen. Viele Indier lassen die Münzen einschmelzen und gleichfalls zu Schmuckstaden verarbeiten. Schmudftuden verarbeiten.

Ift ein Wittver verheiratet oder ledig? Diese Frage hatte jüngst ein Richter in Schottland zu entscheiden, und zwar in einem Brozeß gegen einen Solbaten, der beschuldigt war, in seinen Militärpapieren eine falsche ber beschuldigt war, in seinen Militärpapieren eine salsche Erslärung abgegeben zu haben. Auf die Frage: "Sind Sie verheiratet?" hatte er geantwortet: "Rein." Im Brozeß erklärte er, daß seine Frau gestorben sei. Der Richter fällte solgenden Spruch: "Ich kann mich irren", sagte er, "aber nach meinem Empsinden kann ein Witwer nicht als verheiratet bezeichnet werden. Die Frage, die dem Rekruten voorgelegt wurde, kautete: "Sind Sie verheiratet?" Ich kann num nicht einsehen, daß er unbedingt mit einem "Ia" hätte antworten müssen; wenn er genau sein wollte, hätte er höchsens sagen können: "Ich war es"; er batte aber keinesfalls eine Lüge niedergeschrieben." Insolge dieser Ansicht des Richters wurde der Brozeß vertagt; die Bolizei soll zunächst den Beweis liesern, daß die Frau des Beschuldigten in dem Augenblick, wo er die ihm zur Unterschrift vorgelegten Bapiere unterzeichnete, noch am Leben war. noch am Leben war.

o Andidrettungen Wiener Studenten Die Stu bierenden der Tierarzneischule in Bien protestieren gegen die Bestimmung, daß Rurschmieden burch Teilnahme an einem Rursus die Möglichkeit gegeben ift, in ber Armee eine gewisse tierärztliche Brazis auszuüben. Bei einer Demonstration fam es zu blutigen Zusammenstößen zwischen Studenten und Volizei. Dabei wurde einem Technifer durch einen Sabellieb das Stirnbein durchschlagen, ein anderer erhielt einen Sabellich in den Rücken. Beibe Berletungen find lebensgefährlich. Mehrere weitere Studenten wurden schwer ober leichter verlett. Das Kriegsministerium bat die hochschule für die Dauer bes Semestere geichloffen.

#### Witterungsverlauf. Eigener Wetterdienft.

Die Luftbrudverteilung ift felten beobochtetem Bechiel gegenwartig unterworfen, fobag bie Borberfage teinen unbebingten Anfpruch auf Treffer baben tann. Dit großer Bedwindigfeit brechen fortgefest Sturmfelber von Beften über Europa berein. Die Buftbruduntericiebe find mitunter auf furge Entfernuungen fehr vericbieben. Daber medfelt Sonnen. fdein mit Sturm und Regenboen, Die mertwurdiger Beile Bemitterericeinungen mit fich führen.

Musfichten : Roch Rieberichlage. Rieberichlag am 16. Dars 2 Diffim.

#### Gefundene Gegenstände.

Gin Gelbbetrag.

Dasfelbe tann von bem fich legit mierenben Gigentumer auf tem Burgermeifteramt (Boligeiburo) abgeholt

Broubad, 16. Mars 1914. Die Boligeivermaltung.



Spieiplan des Coblenzer Stadttheaters Dienetag abend 7.30 Ubr : 5. Abonnementevorfiellung: "Das

Mheingold," Mufitbramo. Mittwod abend 7.30 Ubr: "Wie einft im Dai," Boff . Donnerstag abend 7.30 Ubr: Einmaliges Gaft pel und Rammertunftabend von Dopa Delmard und Marce

Fritag abend 7.30 Ubr: "Die Bauberflote," Db r. Cametog abend 7.30 Ubr: "Bic einft im Mai," 66 fangepoffe. Conntag nadm. 4 Uhr und abende 730 Uhr : "Bie einft

Montag obend 7.30 Uhr: "Sanneles Simmelfab t," Troum-



III geptun

fnis Mus nten, dai einbeit fei verloren längerung dabe von dabe dan e, daß der mid ernem richalingen

f eine fo nicht mehr ne minder dann noch aber ben

tftur eine

bung bes

nicht au

leiben be den. Und ifenbaba ifenbaba it, ob ein 

für eine Bie die Sprecher abnen an aber eine Geschäftlingen be bes (Son) rwaltung fabrivafin

ländische Rogger fer. (T er m erg i. 8 bis 1525 isen üb 142–14 143–14 188–15 151–16 152–15 Rannbel

eizenmet gemila Auftrieb weine. -Breife th Stallman c) 84-5 Bullen (40-45 d) 64-25 100-108 5 (55-66 a) 92-4 5 (55-66 47), e) 36 Frinds afe glatt

is es et all

Bur Beachtung!

Rlavierbefiger laben wir hie mit ein, von unferem Reife-Stimm. Abonnement Gebrand ju maden. (Mt. 7 .für jährlich zweimaliges Stimmen und Reinigen). [/ Wir baben eine beionbere Abteilung für biefen Gefchaftegmeig Stimmgeit n gelorgt. Laut Garantieidein find wir fur unfere Stimmungen burch unfere Stimmer erfolgen ; biefelben führen idriftliche Beftatigungsidreiben mit fic und find bantbar für Mufgabe anberer Inteceffenten am Blate.

C. MAND, Coblenz, Solositr. 63

Mene Nationallibergle Berliner Tageszeitung für den Mittelftand in Stadt und Kand.

Sorgfaltige und ionelle In ormation über alle Fragen ber inneren und außeren Bolitt - eingebende Burbigung aller volfamericaftlichen Tagesf agen - gute Barlamentsberichte - neuefte Lotal-Radrichten und Brogefberichte - forgfalt'g rebigierte Sanvelebeilage mit Borfen. und Martiberichten, Ruregetteln und Berlofungeliften - vornehmes Familienblatt mit glangenben Romanen erfter Futoren und ausgefuchten Reuilletone - fianbige Radricten über Wiffenfcoft, Literatu: - illuftrierte bumoriftifde Sonntage Beilage "Frobliche Gefichter. - Frauerzeitung, Beilage "Die Fraut Sport-Beiloge - unenigeltliche Ratichlage in Red tofrauen an Abonnenten.

Bezugspreis vierteljahrlich 2,10 Mt. bei jebem Boftamt und Brieftrager. - Probenummern auf Bunid gern grati-Deutscher Kurier, A.-G., Berlin SW 68, Simmerftraße 8.

Bur bevorftebenden Gaifon empfehle eine reiche Auswahl

Damen-, Mädchenund Kinder-Hüte

gang moberne Cachen -

Kofirmanden-Hüte

von 4 Mt. an.

Much werben b it te jum Faffionieren angenommen.

Panamabute fur herren und Damen werden ge waichen.

Frau Gustav Ott.

## **l'ackpapier**

ift wieber eingetroffen.

A. Lemb.

"Dada"

rzeugt einen fra tigen Saarwuche, reinigt und ftarft b Ropfbant.

"Dada"

verhinbert ben Saarausfall und befeitigt bin Saarfdmund

"Dada"

erta't tem Saar die urip ungliche garbe und madt baefelbe poll und meid.

"Dada"

befreit von ben laftigen Ropfiduppen und verbutet bas Cpaiten ner Snore.

"Dada"

ift bas beite antifeptifde Starmaffer ber Begenwar'. Stafche 1,50 211k., empfiehlt die

Marksburg-Drogerie.

Waldorf Afforia Constantin Seraidaris Genftein

n biverfen Preislagen und Badungen empfiehlt 3. Engel. Bür Biederberfäufer ju Engrospreifen.

## ur Aufflärung

eingerichtet und wird nunmehr fur punftliche Ginbaltung ber teile ich meiner w. Rundicaft mit, entgegen ber Behauptung einer biefigen Ron-Inftrumente nur bann an bie Barantie gebunden, wenn bie furrengfirma, mir wurde der Bertrieb der Ruppersbuich Derde entzogen, daß ich nach wie bor in der Lage bin.

## Original: Küppersbusch:Berde

gu billigften Breifen gu bertaufen. Georg Philipp Clos, Branbach.



riorgliche Frauen bel el foftet in allen Apar Darf und Die Bufnng

29.3ahrg. Wiesbadener

Amtliches Organ vieler naffauischer Gemeinden; außerdem vorzugsweise benutt vom Candrat, den habt. Beborben, bem Amtsgericht, Sorftamtern, Hirchen, und Schulamtern, Militarbehorben ufm.

Gine moderne Cageszeitung großen Stils, beren Abonnentengahl im letten Jahre fich faft verdoppeit hat.

Ungefähr 500 Canb. Agenturen

Die Wiesbadener Reneite Rachrichten braucht jeder Inferent und muß diefelben benuten, wenn eine Reklame in Wiesbaden Wert haben foll.

Ungefähr 500 Cand. Agenturen

Meiltverbreitete Wiesbadener Tages-Beitung in dem Rheingau und in Naffau. Stellen-Bejuche und Stellen-Angebote, überhaupt alle jogenannten fleinen Anzeigen erzielen beiten Erfolg.

r Beacht

Deiner febr geicaten Rundicaft biene gur Renntnis, daß die Firma Beorg Bhilipp Clos nicht imftanbe ift,

birett ab Fabrit gu beziehen, fondern hat diefelben, die fie vor Brundung Dir fuchen verfie meines Beidafts jedenfalls überhaupt nicht tannte, auf Umwegen und gwar von der Firma Bebr. Schmahl in Cobleng bezogen.

Eraurig ift es, wenn die altefte Firma am Plage, um ebil. fonfurrent johne Beicaft bebufe fabig zu bleiben, aus zweiter band berbe taufen muß welche eine junge Firma breitnug an vorgemet feit Befteben burch Alleinvertauf bat.

Radabmen tann jeber !

lleber bas Benehmen ber Firma G. B. C. fich ein Urteil zu bilben, "Dermiet- u. Derb überlaffe ich ber geehrten Ginmohnericaft von Braubad.

Rach wie bor babe ich ben

Alleinverkauf der Küppersbusch- Interzeuge Berde bezügl. direften Bezuges ab fabrif.

Dochachtungsvoll!

Abeinftrafte 7.



verz. Krampen, Bindedraht, Baumichuter, sowie in bes erunat Stede

kompletten Ginfriedigungen

ift und bleibt Die Rirma Roftenanichlage über tomplette Einfriedigungen toftenlos. Die gegen Rrl.

on bier gemachte M ore Bedouerne gurud.

Gintüriger

Kleiderschra billig gu verfaufen. Rerter tierftrafe.

Häuser

an beliebigen Blaten m fer. Befuch burd uns los. Rur Angebrte von

Zentrale," Roln Sanfabaue.

n reicher Ausmahl ei

Alle Garten Sämereien.

ber Firma Gaffen gu b Emil J Sonnen

Rl. frdl. 280 sum 1. Apri zu ven

Markenanfeud

e pfi bit bill aff

cofiges, jugenbfrifdet bet ermut Steden Seife (hie beite Srife) Stud 50 Batang erb. Dada melder rote und # weiß und fammt meid Tube 50 Big. t. b. Chrift. 2Biegh